

1. glaswelt-Fachkongreß erhält regen Zuspruch:

Gebalzte Information

„Eine Tagung zum Baukörperanschluß war schon lange überfällig“, war die einhellige Meinung der Teilnehmer des 1. **glaswelt**-Fachkongreß zum Schwerpunktthema „Baukörperanschluß“. Diese Fenster- und Fassadenspezialisten waren im Oktober nach Karlsruhe gekommen, um sich über den aktuellen Stand der Technik zu informieren. Dieser Kongreß wurde von **glaswelt** zusammen mit der Akademie für Glas-, Fenster- und Fassadentechnik, Karlsruhe, und der Wentz GmbH, veranstaltet.



Bilder: Rehberger

Die vielfältigen Vorträge zum Baukörperanschluß (Bka) erfreuten sich dabei nicht nur einer regen Beteiligung und eines sehr positiven Zuspruchs der Anwesenden, auch die konzentrierte Aufmerksamkeit der Teilnehmer war während der beiden Kongreßtage permanent zu spüren. Und das ist kaum ver-



Wie gewohnt wortgewaltig brachte der Akademieleiter Prof. Dr. h. c. Layer mögliche Probleme bei der Bauanschlußfuge auf den Punkt

wunderlich, denn zum Thema gibt es nicht nur erst seit der Einführung der EnEV viele ungeklärte Fragen.

Akademieleiter und Mitveranstalter Klaus Layer brachte die gegenwärtige Unsicherheit von seiten vieler Handwerker und Planer auf den Punkt: „Auf der Baustelle und im Vorfeld fehlt oft der Austausch zwischen Planern

und Ausführenden. Wir müssen miteinander reden und die daraus gewonnenen Erkenntnisse umsetzen. Nur dann ist die Qualität sichergestellt, die gut bezahlt wird.“ Deutlich wurde aber auch, daß sich der Bka nicht normen läßt, da die Rahmenbedingungen auf der Baustelle bei Alt- und Neubau überall verschieden sind. Das erfordert, so Prof. Schmid vom esp Rosenheim, daß sich Handwerker und Planer entsprechende (Planungs-) Gedanken machen müssen: „Wenn wir wissen, was wir wollen, sind wir schon auf dem Weg dorthin.“ Aber daran mangelt es häufig, wie die Praxis zeigt.

Rund um die Anschlußfuge

Um den Verarbeitern und Planern ein umfassendes Bild zu geben, umfaßten die Vorträge der Branchenspezialisten alle relevanten Aspekte des Bka z. B.:

- Bauphysikalisch richtige Konstruktion und Ausführung,
- Bedeutung für die Gebäudehülle,
- Regelwerk zum Stand der Technik,
- Fugenabdichtung nach EnEV 2002,
- Bauanschlüsse in der Praxis,
- Marketing und Kundenzufriedenheit.

Klar zur Geltung kam die Forderung, daß der Baukörperanschluß geplant werden muß. Dabei ist es wichtig, genau zu defi-

nieren, welches Gewerk für den Anschluß verantwortlich ist bzw. welche Vorbereitungen vorgelagerte Gewerke treffen müssen, um für den Ausführenden die notwendigen Grundlagen zu schaffen.

Fehlendes Fachwissen (zu Materialien, Regelwerk, Rechtslage etc.) ist heute immer noch eine der häufigsten Ursachen für mangelhafte Ausführung der Bauanschlußfuge und damit für fehlende Qualität. Gerade die Monteure vor Ort müssen das benötigte Know-how mitbringen. Sind sie vom Firmenleiter oder Verantwortlichen nicht entsprechend informiert, z. B. richtige Umsetzung der EnEV, dann sind Fehler vor-



Die regen Diskussionen während und nach den Vorträgen belegten nicht nur die Bedeutung des Themas Baukörperanschluß, sie zeigten auch, wie verschieden oftmals die Meinungen im Detail sind



Kongreßunterlagen anfordern:

Alle, die am Kongreß nicht teilnehmen konnten, können sich anhand des Kongreßbandes einen Überblick über die Themenschwerpunkte der **glaswelt**-Veranstaltung verschaffen.

Der Kongreßband kann über die Wentz GmbH angefordert werden (Preis 25 €).

Wentz GmbH
Kolumbusstr. 22
70439 Stuttgart
Tel. (07 11) 3 65 97 35
Fax (07 11) 3 65 97 36
info@wentz.biz



Der Baukörperanschluß eignet sich zudem sehr gut für Nachtagsangebote, weil er, wie bereits gesagt, oft unzureichend ausgeschrieben ist und der Bauherr während der Bauphase aus Termingründen oft keine Alternativangebote einholen kann.

Gelungene Veranstaltung

In den heute schwierigen Zeiten am Bau sind Qualität und Fachwissen mehr denn je der Schlüssel zum Erfolg. Die **glaswelt** als führende deutsche Fachzeitschrift für Glas, Fenster, Fassade und Bauelemente hat diesen Kongreß veranstaltet, um Praxis-Know-how weiterzugeben. Damit will die **glaswelt** aktiv die Glaser, Fensterbauer und Fassadenfachleute unterstützen und motivieren.

Vor diesem Hintergrund hat die **glaswelt** eine Reihe von Seminaren geplant, um die verschiedenen Bereiche der Fenster- und Fassadenbranche intensiv zu beleuchten. So soll den **glaswelt**-Lesern und anderen interessierten Branchenfachleuten Unterstützung entgegengebracht werden, um trotz Baukrise erfolgreich agieren zu können. Den Auftakt dieser Veranstaltungsreihe machte der Kongreß in Karlsruhe.

Daß die **glaswelt** mit dem 1. **glaswelt**-Fachkongreß „Baukörperanschluß“ einmal mehr den Nerv der Zeit getroffen hat, zeigte sich u. a. in der positiven Resonanz der Zuhörer. „So eine Tagung war schon lange überfällig.“

Wie wichtig das Thema für die Branche ist, belegte weiter die rege und aktive Diskussion der Anwesenden im Anschluß an die Vorträge. Die angesprochenen Sachverhalte wurde dabei oft kritisch hinterfragt und teilweise recht konträr diskutiert. Und das während



Neben den Vorträgen zeigten im Foyer der Karlsruher Akademie verschiedene Hersteller ihre neuesten Produkte und Anwendungen für den Baukörperanschluß, die natürlich den Anforderungen der EnEV und dem Stand der Technik entsprechen

programmiert. Wissen die Mitarbeiter aber Bescheid, sind sie in der Lage, die Anschlußfuge nach den gesetzlichen Anforderungen und Regeln qualitativ richtig umzusetzen.

Entsprechend dem aktuellen Stand der Technik gelten für den Baukörperanschluß u. a. folgende objektspezifische Anforderungen:

- Schlagregendichtheit,
- Luftdichtheit,
- Dampfdichtheit (innen dichter als außen)
- Funktionssicherheit (dauerhafte).

Als Grundlage für einen fachgerechten Fugenanschluß können z. B. der RAL-Montageleitfaden, Schrift 20 der Handwerksverbände oder die IVD-Merkblätter herangezogen werden.

Eine Fuge, die Geld bringt

Normalerweise erfolgt die Auftragsvergabe per Handschlag ohne genaue Spezifizierung. Aber im eigentlichen Sinne bedeutet der Auftrag zur Fenstermontage ohne genauere Angaben nur die eigentliche Befestigung der Bauelemente. Der Handwerker ist jedoch in solch einem Fall verpflichtet, auf die fehlende Abdichtung und Dämmung hinzuweisen.

Mit dem Baukörperanschluß, so wurde bei den Vorträgen deutlich, läßt sich gutes Geld verdienen, eine solide Planung und Ausschreibung bzw. Angebotsvorgabe vorausgesetzt. Die Planung muß dabei aber eindeutig und zweifelsfrei beschreiben, was genau welches Gewerk umsetzen muß. Besonders dann, wenn der Baukörperanschluß neben den Standardanforderungen auch Zusatzanforderungen wie Brand- und/oder Einbruchschutz erfüllt.

der gesamten Veranstaltung. So konnten dringende Fragen der Anwesenden direkt erörtert und geklärt werden.

Dies wurde von den Teilnehmern insgesamt äußerst positiv bewertet. Und hier sprechen die Zahlen für sich: bei über 80 % der Teilnehmer wurden die Erwartungen voll und ganz erfüllt; darüber hinaus empfehlen sogar über 91 % den **glaswelt**-Kongreß weiter. Prof. Klaus Layer brachte es in seinen abschließenden Worten am Ende der Veranstaltung noch einmal auf den Punkt: „Wenn einer nach Hause geht und sagt, der Kongreß hat nichts gebracht, dann hat er nicht zugehört.“

MR



Im Anschluß an die Vorträge des ersten Kongreßtages führte Prof. Layer die Teilnehmer durch die Werkstätten und Einrichtungen der Akademie